

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus*

**30. Juni 2024 - 13. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B**



Bild: Doris Hopf, dorishopf.de In: Pfarrbriefservice.de

**Lied: GL 140 (Kommt herbei, singt dem Herrn)**

### **Einführung:**

Wir sind wieder zusammengekommen, um zu feiern, um den Herrentag, den Sonntag zu begehen, den Tag der Auferstehung, um unseren Glauben zu feiern, dass wir zu mehr geboren sind als zum Sterben.

Gott will das Leben des Menschen: das ist das Thema der 1. Lesung (Weish 1,14-15; 2,23-24) und des Evangeliums (Mk 5,21-24.35b-43) an diesem 13. Sonntag im Jahreskreis. Die Lesung aus dem Buch der Weisheit bietet eine Theologie zur Erzählung von der Auferweckung der Tochter des Jairus im Evangelium.

In der 2. Lesung aus dem 2. Korintherbrief (2 Kor 8,7.9.13-15) ruft Paulus zur finanziellen Unterstützung der Urgemeinde auf und bemüht sich um eine Begründung für diese Aufforderung.

**Kyrie:**

Herr Jesus Christus,  
deine Gegenwart verheißt Licht in dunklen Stunden.  
Herr, erbarme dich.  
In der Begegnung mit dir wird uns Versöhnung geschenkt.  
Christus, erbarme dich.  
Du hast den Tod besiegt für immer.  
Herr, erbarme dich.

**Gebet:**

Gott des Lebens. Durch die Auferstehung deines Sohnes wissen wir: der Tod ist überwunden, der Weg zu dir steht offen, unser Leben ist unvergänglich. Hilf uns, in dieser Gewissheit unser Leben anzunehmen und daraus zu machen, was du von uns erwartest. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Evangelium: Mk 5,21-24.35b-43**

In jener Zeit fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, kam einer der Synagogenvorsteher namens Jäirus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! Da ging Jesus mit ihm. Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn. Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten zu Jäirus: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger? Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur! Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers. Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus. Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag. Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm:

Talíta kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen. Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

### **Gedanken zum Evangelium:**

War das wirklich so? - Wahrscheinlich ist das wieder unsere erste Reaktion auf dieses Evangelium. Was ist da wirklich passiert?

*Hier einige Gedanken des Theologen A. Weiser aus Vallendar:*

*"Ob Jesus den Lazarus aus dem Grab kommen ließ, ob er den Jüngling von Nain und die Tochter des Jairus ins irdische Leben zurückrief - von diesen drei Totenerweckungen durch Jesus berichtet das Neue Testament - ist nicht sicher. Es ist nicht unmöglich, aber aufgrund der Beurteilung anderer Totenerweckungsgeschichten und der besonderen theologischen Gestaltungsart der Erzählungen doch unwahrscheinlich. Sicher aber ist - wenn auch in einer anderen Weise der Begründung - dass Jesus von Nazareth vom Tod erweckt und zum Herrn über Leben und Tod gesetzt wurde und dass der Glaube an ihn zum Leben führt. Das wollen alle neutestamentlichen Erweckungserzählungen bezeugen. Darin wollen sie Recht haben und die Wahrheit sagen." -* Reden wir also von dem, worin unser Evangelium die Wahrheit sagen will: von der alles überwindenden Kraft unseres des Glaubens.

Das Evangelium bezeugt: da ist einer, der sagt: der Tod ist nicht Auflösung ins Nichts und nicht bloß Ende. Er, Jesus, sagt bei seinem letzten Abendmahl, er werde von der Frucht des Weinstocks nach seinem Tod wieder trinken im Reiche Gottes. Er sagt von der toten Tochter des Jairus: sie schläft nur, und das Mädchen stand auf. Er sagt: Gott will das Leben, seine Macht reicht weiter als die des Todes. Das hat er gesagt und gezeigt: in Worten und Taten. Und Gott hat ihn an Ostern bestätigt. Und so ist für jeden, der an Jesus Christus glaubt, der Tod nicht das letzte, das er zu erwarten hat. Das Letzte und Endgültige ist das Leben, zu dem der Herr des Lebens ruft, uns alle ruft, *unvorstellbar volles* Leben in Gemeinschaft mit ihm und allen, die uns in dieser Welt wichtig waren, die uns, die zu uns, zu denen wir gehörten. Zu diesem Leben ruft uns der Herr: fürchte dich nicht, glaube nur!

## **Fürbitten:**

### **Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, dass alle Menschen Gnade finden zur rechten Zeit:**

- Mache deine Kirche zum Zeugen deiner Wahrheit, und schenke ihr durch ihre Verkündigung Hoffnung und Ermutigung.  
*Christus, höre uns*
- Ermutige die Regierungen zum gemeinsamen Handeln für Gerechtigkeit, Frieden und Wohlfahrt der Menschen.
- Für die Menschen in den Kriegsgebieten unserer Tage: dass das Blutvergießen beendet wird und dass es den Verantwortlichen gelingt, friedliche Wege zur Lösung der Konflikte zu finden.
- Erfülle Ärzte, Ärztinnen, das Pflegepersonal und alle im medizinischen Bereich Tätigen mit Ehrfurcht vor dem Leben und vor dem Sterben.
- Lass in unseren Gemeinden den Geist der Güte und Barmherzigkeit wachsen und stärke in uns allen das Gottvertrauen und die Zuversicht.
- Tröste alle unter uns, die um einen Toten trauern, und gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe in deinem Frieden.

**Herr unser Gott. Du kannst alle Angst von uns nehmen und den Glauben in uns stärken. Erhöre in deiner Güte unsere Bitten durch Christus, unseren Herrn. Amen.**

## **Vater unser und Segensbitte**

**Lied: GL 336 (Jesus lebt, mit ihm auch ich!)**

**Zum Nachdenken:** *Ein Text von Kurt Marti:*  
wenn ich gestorben bin - hat sie gewünscht  
feiert nicht mich und auch nicht den Tod  
feiert DEN, der ein Gott von Lebendigen ist  
wenn ich gestorben bin - hat sie gewünscht  
kleidet euch freundlich, singt Lobgesänge  
wenn ich gestorben bin - hat sie gewünscht  
preiset das Leben, das hart ist und schön  
und preiset DEN, der ein Gott der Lebendigen ist